

Editorial

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

sind interne Risikomodelle nur etwas für große Versicherer? Wir meinen nein. Denn im Gegensatz zu Standardmodellen



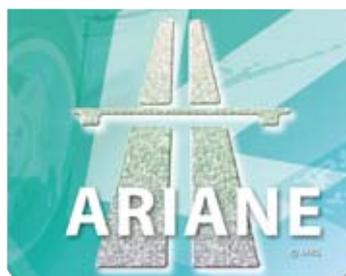
können mit internen Modellen Kapitalbedarfe ermittelt werden, die der tatsächlichen Risikoexposition entsprechen. Kleine Versicherer sollten die Chance ergreifen und Wettbewerbsnachteile nicht entstehen lassen. Der Bedeutung des Themas Rechnung tragend, hat MRS den Geschäftsbereich Solvency II / Interne Risikomodelle ausgebaut. Verantwortlich hierfür zeichnet Dr. Dietmar Kohlruss, der im März in die Geschäftsleitung eingetreten ist.

Weitere Themen des Bulletins sind die erfolgreiche MRS-Roadshow und der Start des Gewerbedatenpools.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Onnen Siems

MRS-Roadshow 2008

Herr der Daten

Leistungsstarke
Softwarelösungen
für die Versicherungs-
branche

Meyerthole Radtke u. Siems (MRS) stellte Anfang Juni auf einer Roadshow die Tools ARIANE und VENUS, Softwarelösungen zur Tarifierung bzw. Abwicklungsanalyse, vor.

Die Roadshow führte das MRS-Team nach Hannover, Köln, München und Wien. Mehr als 60 Manager und Spezialisten aus der Erst- und Rückversicherungswirtschaft nutzten die Möglichkeit, sich über die MRS-Lösungen zu informieren. Das Programm moderierte der für den Bereich Risikomodelle zuständige Geschäftsführer Dr. Dietmar Kohlruss.

Tarifierung nach Maß

Das Tarifierungstool ARIANE präsentierte Geschäftsführer Onnen Siems. Ursprünglich als internes Werkzeug für die Tarifentwicklung konzipiert, bietet MRS dieses Tool seit verganginem Jahr interessierten Versicherern an. Das Besondere an diesem Tool ist, dass der komplette Ablauf von Datenaufbereitung, Datenvalidierung bis hin zur Analyse integriert ist und der Anwender in jeder Phase Zugriff auf den individuellen Datenbestand hat. ARIANE wurde so effizient

programmiert, dass sehr große Datenmengen schnell und unkompliziert verarbeitet werden können. Im Vergleich zu anderen Lösungen schneidet ARIANE hier besonders gut ab. In seinem Datenpool verarbeitet MRS beispielsweise mehr als 40 Millionen Datensätze. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Das Datenmanagement gestaltet sich weniger aufwändig und die Anwender gewinnen wertvolle Zeit, die sie für strategische Analysen und die Modellierung nutzen können. Für die freie Tarifmodellierung stehen dem Anwender zahlreiche segmentspezifische Kalkulationsparameter zur Verfügung. ▶

Die Themen dieser Ausgabe

Editorial	1
Roadshow 2008	1
MRS-Fachseminar	3
Start Gewerbedepool	3
VHV-Zonierung	4
Solvency II Update	5
Personalien	5
Jahr der Mathematik	6
MRS-Tippspiel zur EM	6
Impressum	6



Praxisbeispiel VGV

Anhand eines Beispiels aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung (VGV) zeigte Siems den Teilnehmern, wie ARIANE Wirkung und Effizienz neuer Tarifmodelle errechnet und aussagekräftige Statistiken erstellt. ARIANE ist flexibel auf die spezifischen Anforderungen jeder Sparte zugeschnitten. So stehen dem Anwender automatisch die jeweils relevanten GDV-Statistiken im direkten Zugriff zur Verfügung.

Im Anschluss an den Vortrag hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich ARIANE genauer anzuschauen. Dorothee Schültingkemper und Stefan Pohl, beide MRS-Berater, führten die Funktionen der Software vor und beantworteten individuelle Fragen.

Tool zur aktuariellen Abwicklungsanalyse

Im zweiten Vortrag stellte Geschäftsführer Dr. Andreas Meyerthole VENUS, das MRS-Tool zur aktuariellen Abwicklungsanalyse, vor. VENUS wird von MRS schon seit mehreren Jahren erfolgreich vertrieben, wobei in regelmäßigen Updates den wachsenden Marktanforderungen bereits Rechnung getragen wurde. VENUS wird von mehreren Erst- und Rückversicherern in den Bereichen Rechnungslegung, Bewertung von Schadenreserven, Controlling, Risikomanagement und Rückversicherung eingesetzt.

Auch in dieser Branchenlösung gehen Datenaufbereitung, Validierung, Abwicklungsanalyse und Berichterstellung Hand in Hand. Wie ARIANE verfügt VENUS über eine leistungsstarke Datenbank,

mit der der Anwender Daten auch auf Einzelschadenbasis verarbeiten kann. Für die Analyse stehen modernste aktuarielle Verfahren zur Verfügung. Die in der Analyse erstellten Daten werden in benutzerdefinierten Berichten zusammengeführt.

Bewertung nach Anfalljahren

Meyerthole lenkte in seinem Vortrag das Augenmerk auf die zentrale Bedeutung der Bewertung nach Anfalljahren, die in VENUS integriert ist. Damit gewinnt der Nutzer einen unverfälschten Blick auf das tatsächliche Geschäft. In den vergangenen Jahren konnte MRS beispielsweise nachweisen, dass bei Betrachtung nach Anfalljahren die vermeintliche Problemsparte Kraftfahrt-Haftpflicht (KH) weitaus rentabler ist als es die Geschäftsberichte vermuten lassen. Allen Teilnehmern wurde als praktisches Beispiel die aktuelle MRS-Abwicklungsanalyse für KH in einem Handout ausgehändigt.

Im Anschluss an den Vortrag standen die VENUS-Spezialisten Sarah Brings und Wolfgang Hennig für weitere Fragen zur Verfügung und zeigten den Besuchern die verschiedenen Funktionen des Tools anhand von praktischen Anwendungsbeispielen.

Komplexe Lösungen für komplexe Fragestellungen

Auf den vier Veranstaltungen nutzten die Teilnehmer die Chance, neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und sich persönlich bei den MRS-Experten über die Beratungsleistungen des Unternehmens zu informieren. Großes Interesse galt unter anderem auch den Dienstleistungen, die MRS im Rahmen von Solvency II und Datenpooling anbietet. Die Besucher der Veranstaltungen zeigten sich beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Softwarelösungen. Überzeugend fanden sie, dass MRS die Tools für die diversen Projekte selbst nutzt und daher eine regelmäßige und den jeweiligen Anforderungen adäquate Anpassung garantieren kann. Auch MRS zeigt sich zufrieden mit der Resonanz und freut sich über mehrere konkrete Projektanfragen.

Veranstaltung

MRS-Fachseminar zu Stornomodellierung

Bestandsfestigkeit spielt in gesättigten Märkten eine zentrale Rolle. Vielfach wird dieser Frage aber nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Stornofrüherkennung lässt sich jedoch mit geringem Aufwand systematisch und erfolgreich betreiben.

Wir wenden uns an Spezialisten und Manager aus Aktuariat und Produktentwicklung, die ihr Wissen im Bereich der Stornomodellierung vertiefen möchten. Lernen Sie, wie Sie profitable Kunden an Ihr Unternehmen binden.

MRS-Fachseminar
„Stornomodellierung in der
Schaden- und Unfallversicherung“
25. September 2008
im NH-Hotel in Frankfurt



Weitere Informationen zum Seminar erhalten Sie bei Silke Olesen, olesen@aktuare.de, Tel. 0221-420 53-0

Datenpooling

Startschuss für Gewerbedatenpool

Nach dem Erfolg des SHU-Datenpools für das Privatkundengeschäft legt MRS in diesem Jahr einen Datenpool für die gewerbliche Sach- und Haftpflichtversicherung auf.

Gefördert wird der Gewerbedatenpool von der Swiss Re Germany. Mit der Teilnahme am Pool gewinnen die beteiligten Gesellschaften eine breite Datenbasis, die eine risikoadäquate Produktentwicklung ermöglicht.

Statistiken wie ein Großer

Die Unternehmen erhalten zunächst Informationen über die unternehmensindividuelle Datenbasis. Mit der anschließenden Analyse bietet MRS den Teilnehmern eine valide Gesamtstatistik. Zudem wird jeder über die relative Stellung seines Unternehmens innerhalb des Pools informiert, wobei hier die Daten so anonymisiert sind, dass keine Rückschlüsse auf andere Teilnehmer möglich sind.

Mithilfe des mitgelieferten Auswertungstools kann jeder Teilnehmer den Datenbestand unter den unterschiedlichsten Aspekten beleuchten und seine Produkte und Tarife hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit überprüfen. Die sechsjährige Erfahrung im Privat-Datenpool hat gezeigt, dass die Teilnahme am Pool einen echten Wettbewerbsvorteil bietet: die qualitativ hochwertigen Ergebnisse verschaffen einen Informationsvorsprung und ermöglichen eine flexible und innovative Produktentwicklung.

Swiss Re

Dr. Nicola Rautmann



„Ich freue mich, dass die Swiss Re als Sponsor das Zustandekommen eines solchen Datenpools unterstützen kann. Hiermit wird ein wichtiger Beitrag

geleistet, zukünftige Produktentwicklungen beim Erstversicherer zu unterstützen.“

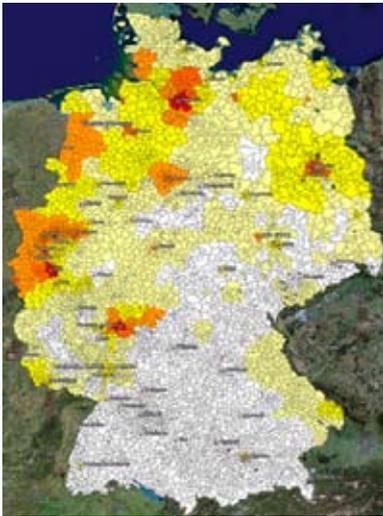
Dr. Nicola Rautmann, Managing Director, Swiss Re Germany



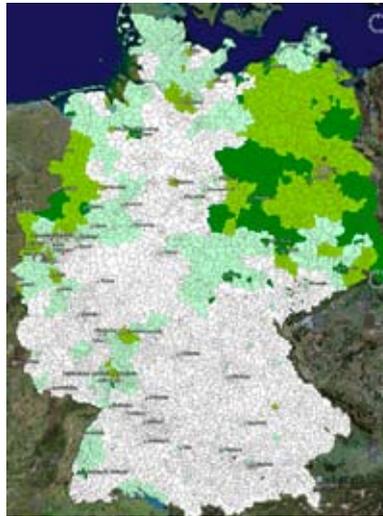
Wie auch der Privatpool ist der Gewerbedatenpool offen für weitere Versicherungsunternehmen. Sie haben Interesse an weiteren Informationen zum Datenpooling bei MRS? Dann wenden Sie sich an Jörg Vogelsang, vogelsang@aktuare.de, Tel. 0221-420 53-0.

VHV-Zonierungsmodell

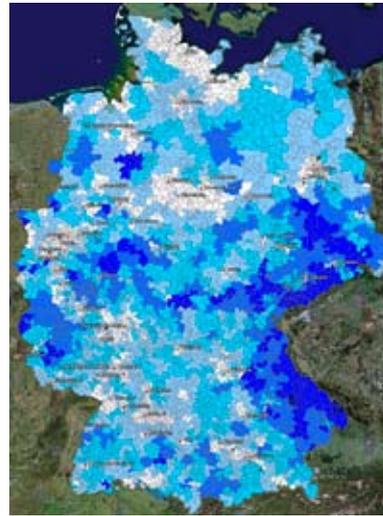
Der Realität auf der Spur



Gefahr Einbruch



Gefahr Fahrraddiebstahl



Gefahr Überspannung

Ergebnisdarstellung
mit Google Earth

MRS hat ein alternatives Zonierungsmodell für VHV entwickelt. Die Regionalisierung des GDV in sechs Zonen für die obligatorischen Gefahren (Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser und Sturm) und in vier Zonen für Fahrraddiebstahl, beide aus dem Jahre 1999, bedurften einer Überholung. Dies ergaben jüngste Auswertungen im SHU-Datenpool.

Es zeigte sich, dass sich der Einfluss einzelner versicherter Gefahren auf den Gesamtschadensatz in den letzten Jahren stark verändert hat.

Überspannungsschäden nehmen zu

Der Anteil von Einbruchdiebstahl am Gesamtschadensatz nimmt ab. Überspannungsschäden – bisher als versicherte Gefahr nur implizit durch Feuer mitberücksichtigt – nehmen hingegen gleichmäßig zu. Zudem fiel auf, dass der regionale Schadenverlauf innerhalb einzelner Kreise – gerade im großstädtischen Raum – sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Diese Erkenntnisse legten es nahe, das weit verbreite-

Eingesetzte Methoden:

- › Geocodierung
- › Regionales Credibility-Verfahren
- › Statistisches Clusterverfahren

te Zonierungsmodell für VHV des GDV zu überprüfen und den heutigen Realitäten anzupassen.

Neue Zonierung – Neue Chancen

Ausgangspunkt der feineren Tarifzoneneinteilung bildeten gut 8.000 Zustell-Postleitzahlen. Mittels moderner aktueller Verfahren wurden neben Schadensatz-Indizes für die einzelnen obligatorischen Gefahren auch Indizes für Fahrraddiebstahl und Überspannung ausgewiesen. Die neuen individuellen Regionalklassen liefern eine adäquate Einschätzung des Risikos. Unternehmensindividuelle Umstufungsstatistiken zeigen das Tarifabsenkungs- wie auch das Tarifierhöhungspotenzial gegenüber der alten Zoneneinteilung auf. Mit einer entsprechenden Tarifanpassung in einzelnen Kundensegmenten bietet sich die Chance, sich besser im Wettbewerb zu positionieren.

Weitere Informationen zu Zonierungsmodellen erhalten Sie von Onnen Siems, siems@aktuare.de, Tel. 0221-420 53-0

Den quantitativen Anforderungen gemäß Solvency II gerecht werden

Für ein individuelles Angebot zu einem internen Risikomodell steht Ihnen gerne Dr. Dietmar Kohlruss zur Verfügung:
kohluss@aktuare.de,
Tel. 0221-420 53-0.

In der Branche wird aktuell diskutiert, inwieweit das Standardmodell und die in den QIS-Studien ermittelten Daten als Grundlage für ein Risikomanagement gemäß MaRisk genutzt werden können. Nach Meinung von MRS reichen hierfür die Verfahren und Annahmen des Standardmodells nicht aus. Kaum ein Unternehmen gleicht in seiner Struktur dem Aufbau des Standardmodells.

MRS empfiehlt daher den meisten Versicherern, sich für ein internes Risikomodell zu entscheiden. Nur damit lassen sich Ergebnisse ermitteln, die der tatsächlichen Risikoexposition des Unternehmens entsprechen. Gemäß der vorliegenden Geschäftsstrategie können beliebige Segmente definiert und einzeln bewertet sowie die Rückversicherung und andere risikomindernde Instrumente analysiert werden.

MRS bietet im Rahmen eines internen Modells eine individuelle Modellierung des versicherungstechnischen Bruttogeschäfts. Unter Einbeziehung des individuellen Rückversicherungsprogramms und der Kapitalanlagen wird ein konsistentes Unternehmensmodell erstellt, aus dem die Ergebnisse wie beispielsweise das Risikokapital nach dem Value-at-Risk-Ansatz ermittelt werden können.

Versicherer sollten interne Risikomodelle nicht als Bürde, sondern als wichtigen Bestandteil für die aktive Steuerung des Unternehmens begreifen.

Kernpunkte für ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem

- › Risikoidentifikation
- › Risikoanalyse und -bewertung
- › Risikosteuerung
- › Risikoüberwachung

Personalien

Dr. Dietmar Kohlruss neu in Geschäftsleitung



MRS baut den Geschäftsbereich Solvency II und Interne Risikomodelle aus. Aufgrund der wachsenden Bedeutung dieses Bereichs wurde Dr. Dietmar Kohlruss zum Geschäftsführer bestellt.

Er war bislang aktuarieller Berater und Leiter zahlreicher Projekte bei MRS. Kohlruss verfügt über praktische Erfahrung bei der Implementierung Interner Risikomodelle. Zudem leitet er den von MRS initiierten Arbeitskreis SOLAR, der Versicherer bei Praxisfragen rund um Solvency II unterstützt.

Praktische Mathematik

Schülerprojekt „Energiesparen bei MRS“



Onnen Siems engagiert sich als „Mathe-macher“ für das Wissenschaftsjahr 2008, das der Mathematik gewidmet ist. Anlässlich des „Jahres der Mathematik“ legte MRS ein Projekt zum Energiesparen mit einem Differenzierungskurs der Stufe 9 des Hansa-Gymnasium Köln auf.

Die Schüler/innen hatten Messungen zum Stromverbrauch in den Räumen des Unternehmens vorgenommen, errechneten Sparpotenziale und recherchierten nach alternativen Stromanbietern. Die Daten bereiteten die Schüler/innen in Excel-tabelle auf und präsentierten ihre Ergebnisse professionell in einer Abschlussveranstaltung. Als Dankeschön für ihre gute Arbeit werden alle Schüler/innen von MRS zu einem Besuch des Bochumer Planetariums eingeladen.

Impressum

Herausgeber

Meyerthole Radtke u. Siems, Gesellschaft für aktuarielle Beratung mbH, Aduchtstr. 7, 50668 Köln, 0221-420 53-0 bulletin@aktuare.de, www.aktuare.de

Konzept & Redaktion

Onnen Siems, Silke Olesen

Design

Berger & Berger, Hamburg

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts übernehmen die Autoren und Herausgeber keine Gewähr.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist gestattet. Um ein Belegexemplar wird gebeten.

Tippspiel

MRS-Tippspiel



Wir gratulieren Christian Scholz von der DA Direkt Versicherung zum Gewinn des Original EURO-PASS-Fussballs.

Mit seinem Tipp zum Endspiel überholte er die bis dato führenden Mitspieler.

Sein Kommentar: „Das hätte ich ja nicht gedacht, dass ich noch auf dem ersten Platze lande. Ich muss aber auch ehrlicherweise sagen, dass ich nur aus taktischen Gründen für den spanischen Sieg getippt hatte. Über einen Sieg unserer Nationalmannschaft hätte ich mich natürlich auch sehr gefreut.“